

NL Wicherst

STADTARCHIV MANNHEIM
Archivalien-Zugang 22 / 19 86 Nr. 1137

D. am 5. Juli 48

Hier Herr Professor!

Wenn Sie mit diesem singulären Rechenzettel lieb nehmen sollen, sollen Sie heute einen Dankesbrief für den Threpen bekommen. — Ja, daß in ein paar Tagen 7 Töcher weggehen können! Man sollte es nicht glauben. Doch ist es wohl so, wohl immer so! — Sie schön, daß Sie England in der 25. Stunde so schnell & gut erreichen & jetzt, aus einer neuen Welt, viel Freude & Erholung schöpfen können. So hoffen Sie Ihre Gattin

nach unserem Abschied sah ich mir Bentheim an. Ein hübscher Ort, am Kauf gelegen. Von 3 Türmen kündeten die Glocken, als ich oben vom Schloß aus, bei jeder Seite, in jeder Form Kolland tiefen sah. Leider konnte ich dort nicht bleiben. Alle Kollen waren besetzt. So mußte ich nach Rheine zurück, so man mir in einem

Konnenkloster ein Zimmer
mit Bad zur Verfügung stellte.
(Saar modern in meine alte
Reisezeit). Sehr schön ich ein,
ein am nächsten morgen
weiter nach Oldenburg zu fahren.
Mittags zurück zum Essen
traf ich bei meiner Freundin
ein 5. verlebte mit ihr zu sa-
men einige herrliche Tage auf
ihrem wunderschönen, irischen
Ferienhause. Auf dem
Reisezeit besuchte ich in Lam-
burg Frau Frau, der mir eine
reizende Festmahl bereidete.
Sehr gemütlich, geschmackvoll 5.
sauber war & bei ihm. Eine hü-
bschere Tischgesellschaft! Seine
Bilder begeisterten mich ganz!
Kwallgelbe Zitronen, Apfel 5.
Kirschkuchen, einen Kuchen -
den Kaugummi Strand r. r. r.
Das alles hat mir einen schün-
derwundersamen Reiseabdruck.
Und dann kam Pfingsten 5.
im Anschluss wartete ich zwei
Tage ab. Am 13. Juni war

ich bei Mariale, die "Püben'sche-
Forenne" bekommen hat & sie
immer, "heilsam" stahlte.
Auch in Thurne Kaus, Herr Prof.
war & freundlich & schön. Kurz
vor der &. bekamen wir noch
Männer, Fischer & Maler in
Kaus, die uns alle sehr lieb
gewart haben.
Von meinen Eltern soll ich Sie
recht herzlich grüßen. Mein
Vater bittet Sie, da er großer
Briefmarkensammler ist um
eine Marke, die zur Silber-Zeit
Zeit des engl. Königsgegens aus-
gegeben würde.
Die Reise mit Thurne & Thurne-
neuen, Herr Professor, war für mich
ein nettes Erlebnis an das ich be-
stimmte noch gerne zurück den-
ken werde. - Thurne würde ich
weiterhin gute Erholung. Schrei-
ben Sie mir bitte einmal wieder.

Kerelid'se Grüße
Ihre Pepine G.

Kesal hat einen Sohn: Till, bekom-
men.

